

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause vom 12. September 2004

Redaktion Iris Möller

Die Themen der Sendung:

Tiere aus der Sendung	Seite 1
Hundehandel im Internet	Seite 4
Biotope im Baggersee	Seite 6
Kirmesponys	Seite 7

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20040912/>

Tiere aus der Sendung

Notfall 1!

Tiernothilfe Hagen
Tel. (0 23 31) 40 31 82
www.tiernothilfe-hagen.de

LINUS: Chow-Chow-Staffordshire-Mischling, männlich, 4 Jahre, schwarz-braun gestromt, etwas rötlich, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit zwei Jahren im Tierheim. Linus verträgt sich mit Hündinnen, aber nicht mit Rüden oder Kleintieren. Der menschenbezogene Hund ist freundlich zu jedermann und schmust gern. Vor sechs Wochen wurde bei ihm ein Melanom am Hinterbein entfernt. Linus wünscht sich ein ruhiges Zuhause, gern auch mit größeren Kindern. Ein eingezäuntes Grundstück wäre ideal.

Notfall 2!

Vierbeinige Freunde Dortmund
Tel. (02 31) 4 76 64 62

JOEY: Labrador-Mischling, männlich, 1½ Jahre, blond mit Weiß, geimpft, wird noch kastriert, seit drei Monaten in Pflege. Joey kennt noch nicht viele Hunde, Katzen mag er nicht. Er ist freundlich und verspielt, versucht aber dominant zu sein und muss noch erzogen werden. Der kinderliebe Hund hat noch drei Milchzähne. Sein Tränenkanal muss durchstoßen werden. Zurzeit ist er unterernährt. Joey sucht eine Familie mit Kindern, die ihm ein endgültiges Zuhause gibt und viel mit ihm spazieren geht.

Tierschutzverein Lingen
Tel. (05 91) 6 62 64
www.tierschutzverein-lingen.de

1. STEVIE & TABBY: EKH, männlich, circa 8 bis 12 Wochen, weiß mit getigerten Abzeichen und silber-grau getigert, müssen noch kastriert werden, Fundtiere, seit Juli 2004 im Tierheim. Die beiden lebhaften und verspielten Kätzchen vertragen sich gut mit Artgenossen und möchten zusammen als Wohnungskatzen vermittelt werden.

2. TIMMY: EKH, männlich, circa 1 Jahr, schwarz mit weißen Abzeichen, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit Januar 2004 im Tierheim. Der selbstbewusste und sehr neugierige Timmy versteht sich gut mit Artgenossen und ist sehr verspielt, dabei aber manchmal etwas grob. Nach einer ausgeheilten Ohrenentzündung hält er seinen Kopf schief. Der liebenswerte Rüpel, vor dem kein Schrank sicher ist, sucht ein Zuhause mit Balkon oder Garten, in dem er seinem Bewegungsdrang nachkommen kann.

3. MAUSI 1, 2 & 3: Wüstenrennmäuse, weiblich, 2004 geboren, zwei schwarze und eine braune, nicht kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetierrinnen wegen unerwünschten Nachwuchses, seit Juni 2004 im Tierheim. Die drei sollen in artgerechte Tierhaltung, gern in eine Gruppe oder zu einem gleichgeschlechtlichen Artgenossen. Der Tierschutzverein Lingen möchte außerdem drei männliche Wüstenrennmäuse vermitteln.

4. RAUDI: Dackel-Jack-Russell-Mischling, männlich, 4 Jahre, circa 30 Zentimeter, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetierrin, seit Anfang 2004 im Tierheim. Raudi verträgt sich gut mit Artgenossen, spielt sich aber bei anderen Hunden gern mal auf. Der ruhige Hund geht gut an der Leine und liebt das Wasser. Er möchte als Einzelhund zu konsequenten, gern auch älteren Menschen, die viel mit ihm spazieren gehen.

5. ZEUS: Malinois-Mischling, männlich, 2 Jahre, circa 50 Zentimeter, braun mit dunkler Maske, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabe wegen Krankheit des Vorbesitzers, seit Mai 2004 im Tierheim. Zeus verträgt sich gut mit Artgenossen, aber nicht mit Katzen. Der temperamentvolle und verspielte Hund ist sehr gut erzogen und hat eine Hundeschule besucht. Er leidet unter einer Schilddrüsenunterfunktion, deren Behandlung circa 10 Euro im Monat kostet. Der anhängliche Rex sucht hundeerfahrenere, aktive Menschen, die sich durchsetzen können und keine Kinder haben.

6. SIRA: Pyrenäen-Berghund, weiblich, 3 Jahre, circa 70 Zentimeter, weiß mit beigen Flecken, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabe wegen Umzugs und Zeitmangels, seit Juli 2004 im Tierheim, Sira verträgt sich mit Artgenossen, will aber die Chefin sein. Bei Katzen entscheidet die ruhige Hündin von Fall zu Fall. Sira muss noch erzogen werden. Sie passt gut auf und schlägt an. Die freundliche und verschmuste Hündin ist ein liebes Kuscheltier, aber manchmal etwas stur. Sie hat eine chronische Ohrenentzündung, die sich aber gut behandeln lässt und monatlich Kosten von etwa 5 Euro verursacht. Sie sucht ein ebenerdiges Heim mit einem großen, eingezäunten Grundstück. Eventuell vorhandene Kinder sollten mindestens sechs Jahre sein. Sira möchte möglichst mit Jargo vermittelt werden, kann aber auch als Zweithund zu einem Rüden.

7. JARGO: Neufundländer-Mischling, männlich, 4 Jahre, circa 65 Zentimeter, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabe wegen Umzugs und Zeitmangels, seit Juli 2004 im Tierheim. Jargo verträgt sich gut mit Artgenossen, eventuell auch mit Katzen. Der ruhige und freundliche Hund muss noch erzogen werden und ist sehr verschmust. Er möchte möglichst gemeinsam mit Sira in ein ebenerdiges Zuhause mit großem, eingezäunten Grundstück vermittelt werden. Kinder sollten sechs Jahre oder älter sein. Falls eine Vermittlung gemeinsam mit Sira nicht möglich ist, kann er auch als Zweithund zu einer Hündin.

8. REX: Schäferhund, männlich, 9 Jahre, circa 60 Zentimeter, schwarz-braun, kastriert, geimpft, gechipt. Der ehemalige Firmenwachhund wurde bereits einmal vermittelt, kam dann aber wegen Umzugs und Zeitmangel wieder ins Tierheim. Rex verhält sich gegenüber Artgenossen unsicher und kennt keine Katzen. Der ruhige Rüde ist freundlich und nett. Er mag Ballspiele und beherrscht die Grundkommandos. Er möchte als Einzelhund endlich ein sicheres Zuhause finden.

Albert-Schweitzer-Tierheim Bonn

Tel. (02 28) 63 69 95

1. TEDDY: Kleiner Podenco, männlich, circa 2 Jahre, circa 48 Zentimeter, braun, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabehund, seit acht Monaten im Tierheim. Teddy ist bei Artgenossen wählerisch. Mit Katzen verträgt er sich nicht, da sein Jagdtrieb ausgeprägt ist. Der verspielte und liebe Hund ist sehr anhänglich. Er hat ein Clickertraining absolviert und ist besonders lernwillig. Der extrem neugierige Teddy mag nicht gern allein bleiben und kratzt dann an der Tür oder zerstört Dinge. Der kleine Clown sucht ein Zuhause bei sportlichen Menschen mit Hunderfahrung (idealerweise Agility), die sich durchsetzen können. Kinder sollten bereits älter sein.

2. ROCKY: Terrier-Mischling, männlich, circa 3 Jahre, circa 30 Zentimeter, Yorkshire-farben, kastriert, geimpft, Abgabe aus Zeitmangel, seit acht Monaten im Tierheim. Mit Artgenossen versteht sich Rocky gut, ein bereits im Haushalt vorhandene Hund sollte allerdings selbstbewusst sein. Er ist zwar unsicher, neigt aber dabei zu dominanten Verhalten und kann auch aggressiv reagieren. Katzen werden von ihm toleriert. Im Grunde ist Rocky sehr verschmust und liebesbedürftig. Seinen Menschen wird er ins Herz schließen und abgöttisch lieben. Er kann aber auch besitzergreifend sein. Rocky schwimmt gern. Er lernt gern und

schnell, sofern konsequent mit ihm gearbeitet wird. Er leidet unter Trennungsängsten und kann deshalb nicht gut allein bleiben. Er braucht geduldige Menschen mit Hundeerfahrung, die ihm viel Zeit zum Eingewöhnen geben. Konsequenz und liebevolle Zuwendung sind wichtig, damit Rocky sein Misstrauen verliert. Auf keinen Fall darf er in einen Haushalt mit Kindern.

3. DEVIN: Kleiner Staffordshire-Mischling, weiblich, circa 3 Jahre, circa 41 Zentimeter, weiß-braun gestromt, kastriert, geimpft, seit zwei Jahren im Tierheim. Devin wurde vom Ordnungsamt eingezogen, da sein Vorbesitzer die Auflagen nicht erfüllen konnte. Er hat den Verhaltenstest bestanden und versteht sich meistens gut mit anderen Hunden. Eventuelle Antipathien sind vom Geschlecht abhängig. Da er einen ausgeprägten Jagdtrieb hat, sollte er nicht zu Katzen oder Kleintieren. Vögel wären aber kein Problem. Devin ist gehorsam, sehr gut erzogen und lernt schnell – die Leinenbefreiung würde sie vermutlich schaffen. Anfangs ist sie etwas ängstlich, kann aber später stundenweise allein bleiben. Bei Gewitter und lauten Geräuschen hat sie Angst, macht aber gute Fortschritte bei der Desensibilisierung. Die verschmuste Hündin, die gern mit Bällen spielt, sucht ein Zuhause bei sportlichen Menschen mit Hundeerfahrung (idealerweise Agility) und Kindern. Sie braucht eine konsequente, aber liebevolle Hand. Eine Vermittlung als Zweithund wäre schön.

4. BULLY: Gordon-Setter-Mischling, männlich, circa 6 Jahre, schäferhundgroß, schwarz-braun, kastriert, geimpft, Beschlagnahmung wegen tierschutzwidriger Haltung, seit zehn Monaten im Tierheim. Bully verträgt sich mit fast allen Hunden, besonders aber mit kleinen Hunden und Welpen. Der freundliche Hund ist extrem verspielt, bei Fremden aber anfangs zurückhaltend. Er hört sehr gut, und sein Jagdtrieb ist nur schwach ausgebildet. Er liebt es, im Wasser herumzutollen und ist am glücklichsten, wenn er Stöckchen aus dem Wasser apportieren darf. In der Wohnung muss er noch lernen, sich zu benehmen, da er vieles nicht kennt. Im Tierheim hat er aber schon viel dazugelernt. Da er aus einem verwahrlosten Rudel stammt, möchte er jetzt als Einzelhund vermittelt werden, damit er die Aufmerksamkeit bekommt, die er sich wünscht.

5. BONZO: Rottweiler, männlich, circa 6 Jahre, schäferhundgroß, schwarz-braun, kastriert, geimpft, gechipt, seit zehn Monaten im Tierheim. Der verschmuste Bonzo spielt gern mit Bällen, aber auch zum Beispiel mit seinem Fressnapf. Er ist gut erzogen und geht freundlich auf Menschen und Tiere zu. Der gemütliche Hund mag es aber nicht, wenn man ihm etwas wegnehmen will. Er lässt sich aber auf Tauschgeschäfte ein oder gehorcht auf Befehle. Da er seinen Fressnapf und sein Futter verteidigt, sollte er als Einzelhund gehalten werden. Bonzo ist auf einem Auge blind und leidet unter altersbedingter Arthrose. Der verschmuste und gemütliche Hund sucht rottweilererfahrene Menschen ohne kleine Kinder in einem ebenerdigen Zuhause, in dem er viel Freiheit hat.

6. GUNNAR, DIAMANT, PARENZO & BRAVA: Ratten, männlich, 5 Monate, beige-weiß, wurden zusammen mit 16 weiteren Ratten abgegeben, seit Anfang August im Tierheim. Sie hatten sich vermehrt und schließlich war das Kind mit der Pflege überfordert. Die Rattenbrüder haben untereinander ein gutes Sozialverhalten. Sie sind menschenbezogen, handzahn und sehr zutraulich. Das Quartett möchte zusammen in ein liebevolles Zuhause mit Freigang vermittelt werden. Ihr Käfig sollte sehr groß und auch möglichst hoch sein sowie mit Versteckmöglichkeiten, Etagen und Klettermöglichkeiten ausgestattet sein. Die Ratten eigenen sich als Anfängertiere.

7. TESSY: Katze, weiblich, 2 Jahre, Glückskatze mit Grundfarbe Schildpatt, kastriert, geimpft, Fundkatze, Übernahme aus einem spanischen Tierheim, seit Mai 2004 im Tierheim. Die dominante Tessa ist anfangs misstrauisch und braucht eine Weile um aufzutauen. Dann ist sie aber sehr umgänglich und zu jedem freundlich. Tessa ist ganz besonders menschenbezogen und sucht Menschen, die eine Katzenpersönlichkeit zu schätzen wissen. Kinder und andere Katzen sollten nicht vorhanden sein, Hunde sind ihr bekannt.

8. WHOOPY: Katze, weiblich, 4 Jahre, gestromt mit Weiß, kastriert, geimpft, Fundtier, seit Juli 2004 im Tierheim. Die friedliche Whoopy verträgt sich mit nicht dominanten Artgenossen, andere Katzen sind ihr egal. Anfangs ist sie etwas ängstlich, dann aber verschmüst und gemütlich. Leider ist die unkomplizierte Katze zurzeit so dick, dass sie sich nicht richtig putzen kann. Sie wünscht sich eine Familie mit ruhigen Kindern in einem Zuhause mit Freigang. Sie sollte als Einzelkatze gehalten werden oder nur mit wenigen anderen Katzen.

1. MÄNNLEIN: Golden-Retriever-Mischling, männlich, 15 Monate, blond, entwurmt, geimpft, gechipt, noch nicht kastriert, wurde vom Ordnungsamt beschlagnahmt, seit August 2004 im Tierheim. Er verträgt sich gut mit Hündinnen, mit Rüden aber weniger. Katzen mag er nicht. Anfangs ist Männlein etwas ängstlich, taut dann aber auf und ist sehr lieb. Der wilde und unerzogene Hund muss noch viel lernen, hört aber bereits auf das Kommando „Sitz!“. Er hat ein Schlapp- und ein Stehohr. Männlein sucht hundeerfahrene Menschen. Kinder sollten über 14 Jahre alt sein.

2. LADY: Schäferhund-Collie-Mischling, weiblich, 5 Jahre, schwarz-braun, geimpft, gechipt, entwurmt, Fundtier, seit Juli 2004 im Tierheim. Lady verträgt sich gut mit Rüden, mit Hündinnen aber nur bedingt. Katzen und Kleintiere mag sie nicht. Sie ist gut erzogen und kann ohne Leine laufen. Die unkomplizierte Hündin hat einen stark ausgeprägten Beschützerinstinkt und bleibt nicht gern allein. Sie liebt es, mit dem Ball zu spielen und fährt gern im Auto mit. Eventuell leidet sie unter Hüftgelenksdysplasie. Lady sucht hundeerfahrene Menschen ohne Kinder. Ein Garten wäre ideal.

3. MAX: Münsterländer-Mischling, männlich, circa 3 Jahre, kniehoch, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, seit August 2004 im Tierheim. Max verträgt sich gut mit Artgenossen, aber nicht mit Katzen und Kleintieren, da sein Jagdtrieb ausgeprägt ist. Er ist sehr kinderlieb und verschmüst und spielt gern mit dem Ball. Der hyperaktive Hund hat einen hohen Laufbedarf und bellt, wenn er allein bleiben muss. Er möchte in eine aktive, hundeerfahrene Familien mit Kindern über zehn Jahre.

4. LISA: EKH, weiblich, circa 8 Jahre, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit Mai 2004 im Tierheim. Lisa verträgt sich mit Artgenossen, ist aber relativ zickig und schmüst nur, wenn sie will. Die verspielte Katze wünscht sich ein ruhiges Zuhause mit Freigang bei älteren Menschen.

5. MOMO: EKH, männlich, 1 Jahr, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit Mai 2004 im Tierheim. Momo ist sehr anhänglich, verspielt und offen für alle Menschen. Da er sich nicht mit Artgenossen versteht, möchte er als Einzelkatze vermittelt werden. Er sucht eine Familie mit Kindern und ist auch als Anfängerkatze geeignet.

6. ROMEO: EKH, männlich, 5 Monate, sehr klein, weiß getigert, geimpft, noch nicht kastriert, Fundtier, seit Juli 2004 im Tierheim. Romeo verträgt sich sehr gut mit Artgenossen und auch mit Hunden. Er ist völlig unproblematisch, hat vor nichts und niemand Angst und leckt jeden ab. Romeo hat einen Überbiss und nur noch ein Auge. Da sein Unterkiefer verkürzt ist, hat er leichte Probleme beim Fressen. Einen leichten chronischen Schnupfen muss er noch auskurieren. Er sucht eine Familie mit Kindern, Katzen und Hunden, die ihn aufpäppelt. Freigang braucht er nicht.

Hundehandel im Internet

Von Jörg Stolpe

Die Internetseite funktioniert wie ein ganz normaler Onlineshop: Produktpalette aufrufen, Anzahl und Art der Ware anklicken, bestellen und liefern lassen. Allerdings werden auf der Seite www.tier-express.de Hundewelpen verkauft. Und das bringt manche Hundefreunde auf die Palme. Dass Tiere wie eine beliebige Ware verkauft werden, verstehen sie als falsches Signal in einem Staat, in dem gerade der Tierschutz in das Grundgesetz aufgenommen wurde. Aber in Deutschland ist diese Art von Handel mit Welpen absolut legal. Man benötigt lediglich einen Gewerbeschein und einen Sachkundenachweis, der dem Inhaber eine gewisse Kenntnis im Umgang mit Hunden bescheinigt.

Hinter der Internetseite steckt eine Welpenvermittlungsagentur im niedersächsischen Roklum, Landkreis Wolfenbüttel. Ihr Betreiber Uwe Häcker bezieht seine Hunde von privaten Züchtern aus ganz Deutschland. Aufgrund von regionalen Preisunterschieden, kann er, wie er selbst sagt, die Hunde häufig billiger anbieten als andere Züchter. Bei ihm sind fast alle populären Rassehunde erhältlich, meist jedoch ohne Papiere, aber geimpft, entwurmt und oft auch gechipt.

Außer ihm haben mittlerweile auch andere Anbieter das Internet als Marktplatz für Hunde entdeckt, zum Beispiel:

- www.deutschewelpen.de
- www.traumwelpen.de

Diese Angebote sind Tierschutzorganisationen wie dem Deutschen Tierschutzbund ein Dorn im Auge.

Kritikpunkte der Tierschutzorganisationen:

- Die Herkunft der Hunde ist häufig ungeklärt. Unter Umständen kommen sie von osteuropäischen, so genannten Hundevermehrern und sind nicht unter tiergerechten Bedingungen gezüchtet worden.
- Die Sozialisation der Welpen kann schlecht eingeschätzt werden. Wie sehr ist der einzelne Welpe an den Menschen gewöhnt? Wie ist er aufgewachsen? Wie war sein Verhältnis zu Mutter und Geschwistern?
- Bei der großen Anzahl verschiedener Rassen, kann sich der Anbieter nicht ausreichend auf die Eigenheiten und Bedürfnisse aller Rassen einstellen.
- Wird der Hund nach Hause geliefert, so findet vorher keine Annäherungsphase zwischen ihm und dem zukünftigen Besitzer statt. Das heißt, der Welpe ist bis dahin anonym und wird nicht vor dem Kauf zum Beispiel spazieren geführt oder im Arm gehalten.

Tierschutzorganisationen raten deshalb vom Onlinekauf eines Hundes ab und empfehlen stattdessen den Gang ins nächste Tierheim oder den Kauf bei einem privaten Züchter, der sich auf eine Rasse spezialisiert hat und diese aus Liebhaberei züchtet und nicht, um damit ein Geschäft zu machen.

Auch beim Internetauktionenhaus Ebay werden immer wieder Hunde und andere Haustiere zur Versteigerung angeboten. Doch das Anbieten von lebenden Tieren ist bei Ebay verboten. Dass dies trotzdem vorkommt, liegt meistens an der Unwissenheit der Anbieter. Sobald der Deutsche Tierschutzbund oder andere Tierfreunde davon Kenntnis haben, melden sie ein solches Angebot an die Ebay-Zentrale in Berlin und diese nimmt das Angebot dann aus der Versteigerung.

Adressen:

- **Deutscher Tierschutzbund**
Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel. (02 28) 6 04 96-0
Fax (02 28) 6 04 96-40
E-Mail: bg@tierschutzbund.de

www.tierschutzbund.de

- **Bund gegen den Missbrauch der Tiere e.V.**
Viktor-Scheffel-Str. 15
80803 München
Tel. (0 89) 38 39 52-0
Fax (0 89) 38 39 52-23
E-Mail: bmtmuenchen@aol.com

www.bmt-tierschutz.de

Weitere Informationen:

Angebote lebender Tiere bei Ebay können Sie unter folgendem Link melden:

http://pages.ebay.de/help/contact_inline/index.html

Kritische Artikel zum Thema „Hundehandel im Internet“ finden sie unter anderem auf folgenden Seiten:

www.beta-dog.de/gleichgesinnte/thomas_schoke_hundehaendler_und_massenzuechter_im_internet.html
Artikel über Hundehändler und Massenzüchter im Internet

<http://www.dalmatiner-in-not.de/Hundehandel/Vermehrter/index.htm>
Artikel über Massenzüchter im Internet

www.deki-la-chenga.de
Informationen zum Welpenkauf finden Sie in der Rubrik „Augen auf beim Welpenkauf“.

Biotope im Baggersee

Von Susanne Spröer

Eisvögel tauchen beim Fischfang im Sturzflug ins Wasser, Flamingos stolzieren zwischen Inseln aus Schilf, Karpfen, Hechte und Moderlieschen bevölkern seerosenbedeckte Seen. Und das mitten im bevölkerungsreichsten und von Industrie geprägten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Das Besondere daran: Viele dieser Seen sind künstlich, entstanden erst auf den Brachflächen, die die Industrie hinterließ.

Wie der Naturpark Kottenforst-Ville zwischen Köln und Bonn. Wo sich heute seltene Vögel und Fische tummeln, förderten früher riesige Bagger Braunkohle zu Tage. Die Ausbeutung der Bodenschätze hinterließ riesige Gruben und ausgedehnte Wüsten – eine zerstörte Natur, die danach mühsam wieder aufgeforstet, und rekultiviert werden musste. Und das ist, wie im Kottenforst, vielerorts recht gut gelungen. Am Niederrhein sind so auch Sand- und Kiesgruben zu Lebensräumen für viele Tier- und Pflanzenarten geworden.

Doch noch brauchen die künstlichen Biotope meist menschliche Hilfe. So bauen Hobbyornithologen zum Beispiel künstliche Nisthöhlen für Eisvögel oder legen Nistflöße für Flussschwärme an. In der Fischzuchtstation Möhnesee an der Möhnesee-Talsperre wird den Hechten bei der Fortpflanzung geholfen: Die Tiere werden künstlich befruchtet und die Jungfische in geschützten Becken aufgezogen, bis sie groß genug sind, um Fressfeinden zu entgehen.

Auch manche Exoten haben in den künstlichen Biotopen ein neues Zuhause gefunden: So leben in einem künstlichen See Nutrias, Biberratten, und im Zwillbrocker Venn nahe der niederländischen Grenze hat sich die wohl nördlichste Flamingokolonie der Welt angesiedelt. Wahrscheinlich haben Zooflüchtlinge sie einst begründet.

Rückgängig machen kann der Mensch die Jahrhunderte langen gewaltsamen Eingriffe in die Natur nicht – aber zumindest kann er dafür sorgen, dass Pflanzen und andere Lebewesen neue geschützte Lebensräume bekommen.

Links:

www.naturpark-kottenforst-ville.de
Internetseite des Naturparks Kottenforst-Ville zwischen Köln und Bonn

www.zwillbrock.de/venn.htm
Informationen zum nördlichen Flamingobrotgebiet Nordeuropas

www.moehnesee.de
Internetseite der Gemeinde Möhnesee

Kirmesponys

Von Clemens Gersch und Michael Wieseler

Kirmesponys gehören seit Jahrzehnten zu jedem Rummel. Inzwischen sind sie schon fast ein Anachronismus gegenüber den immer neuen High-Tech-Fahrgeschäften. Trotzdem polarisieren sie noch immer: Für die einen sind die Tierchen „ach so niedlich“, für die anderen sind sie das Standardbeispiel für den achtlosen, im schlimmsten Fall sogar tierquälerischen Umgang mit Tieren.

Wenn man sich dem Kirmesponyreiten aus tierärztlicher Sicht nähert, wird schnell klar, dass zumindest keine Tierquälerei vorliegt. Für die Kölner Amtstierärztin Dr. Claudia Behlert gibt es sowieso keinen Unterschied zwischen privat und gewerblich gehaltenen Tieren. Schlechte Haltung gibt es bei den einen wie bei den anderen. Ihrer Meinung nach spricht aber einiges dafür, dass Betriebe mit ihren Pferden sogar besser umgehen, weil sie das Kapital des Betriebs ausmachen und deshalb einen Wert darstellen, den es zu schützen gilt.

Für sie fällt das Ponyreiten unter die Kategorie „Zirkuspferde“, weil es sich grundsätzlich um einen fahrenden Gewerbebetrieb mit Tieren handelt. Und diese Betriebe haben bestimmte Auflagen zu erfüllen. So müssen sie ein Bestandsbuch führen, das bei jeder Station neu vom Tierarzt kontrolliert und fortgeschrieben wird. In diesem Bestandsbuch werden die untersuchten Tiere (durch Passkontrolle bestätigt) benannt, etwaige Krankheiten vermerkt und nachgeschaut, ob und welche Krankheiten vom Tierarzt der letzten Station bemerkt worden sind. So bleibt gewährleistet, dass sich ein Betrieb nicht lange mit einem kranken Pferd durchschlägt, ohne es von einem örtlichen Tierarzt behandeln zu lassen. Denn behandeln dürfen die Amtstierärzte nicht. Das bleibt den niedergelassenen Kollegen vorbehalten. Außerdem müssen die Leiter der Betriebe eine grundsätzliche Erlaubnis zum Führen eines Betriebs mit Tieren vorweisen. Diese Erlaubnis wird von der Stadt ausgestellt, in welcher der Betriebsbesitzer gemeldet ist. Dort wird auch einmal im Jahr das Bestandsbuch kontrolliert. Fallen grobe Unregelmäßigkeiten oder Fälschungen auf, wird das Buch eingezogen und der Betrieb stillgelegt.

Bei dem im Film kontrollierten Betrieb waren die Pferde zwar zum Teil schon sehr alt, aber das disqualifiziert sie nach Meinung der Tierärztin nicht automatisch für die Arbeit im Rondell des Ponyreitbetriebes. Bewegung bleibt für die Tiere auch im Alter wichtig, und bevor sie den ganzen Tag in der Box stehen und vielleicht zwei Stunden täglich bewegt werden (wie viele Privatpferde), ist es sogar besser, sie gehen drei bis vier Stunden im Rondell. Die Pferde machten bei unserer Kontrolle einen ausgeruhten Eindruck. Und nach den immerhin 14 Tagen auf der Frühjahrskirmes ging es auch wieder für drei Wochen zurück auf die Weide – erstaunlicherweise sogar mit Offenstallhaltung.

© WDR Köln 2004